17. Oktober 1933

Frau Professor Charlotte Corinth-Berend, Hotel Méditeranée, Alass

Sehr verehrte Frau Professor,

Ihre freundlichen Zeilen vom 12.Oktober sind bei uns eingetroffe als der Katalog schon gedruckt war; er ist gleich nach Eröffnung der Ausstellung Lovis Corinth wiederholt verlangt worden und wir mussten ihn unbedingt vor Sonntag herausbringen; infolgedessen finden Sie die vier Oelgemälde, die Originale und die farbigen Lithographien zu "Wilhelm Tell", die farbigen Lithographien zu "Bürger" und die "Komposition" 1919, die Sie uns nachträglich al verkäuflich angaben, im Katalog handschriftlich mit einem * bezeichnet. Die von Ihnen nicht festgesetzten Preise für die Blätt zu "Wilhelm Tell" und "Bürger" konnten von Herrn Righini bisher nicht bestimmt werden; er hätte gerne Ihren Vorschlag gehört, an haben wir noch an die Verleger Gurlitt und Nierendorf nach Berlin geschrieben, doch sind bis jetzt von ihnen keine nähern Angaben eingetroffen; so fehlen uns die Unterlagen und wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns wenigstens annähernd mitteilen könnte auf welcher Preisbasis wir die Blätter verkaufen dürfen. An eine grosse Nachfrage ist aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu den Beiliegend senden wir Ihnen nun das Verzeichnis der letzten Sen dung aus Berlin. Es stimmt mit Ihren Listen aus dem Jahre 1931 gleichzeitig an Sie zurückgehen, nicht überein; jedenfalls ist Laufe der Zeit Verschiedenes aus den Kisten herausgenommen word Für die Bilder haben wir einen Freipass erstellt, dagegen musste die ungerahmten Aquarelle, Zeichnungen, die graphischen Blätter Bücher bei der Ankunft verzollt werden, da ohne genaue Liste und ohne Abstempelung die Vormerkung auf Freipass unmöglich war. In Deutschland sind sämtliche Blätter mit einem Zollstempel versehen worden, was namentlich bei den beidseitig überarbeiteten Zeichnungen und Studien sehr störend und entwertend wirkt. Vielleicht wen Sie deswegen noch beim Spediteur Haberling vorstellig.